

Kosten der Demenz in der Schweiz

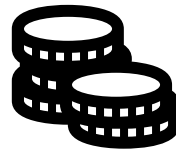
Maya Ackermann, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Bern, 12. November 2020

Inhalt der Präsentation

- Forschungsfrage
- Methode
- Resultate
- Schlussfolgerung

Forschungsfrage (Studie zur gesellschaftlichen Perspektive)

«Wie hoch sind die
volkswirtschaftlichen Kosten
der Demenz in der Schweiz?»



Methode I (Studie zur gesellschaftlichen Perspektive)

- **Prävalenzbasierte** Schätzung der jährlichen Kosten der Demenz
- **Gesellschaftliche** Perspektive: alle Kosten, unabhängig davon, wer sie trägt
- Kombination von Top-down- und Bottom-up-Ansatz
- **Nettokosten** der Demenz: Kosten ausschliesslich aufgrund der Demenz, nicht Komorbiditäten
- Datenquellen (alles Schweizer Daten):
 - nationale Statistiken
 - stichprobenbasierte Erhebungen
 - Experteneinschätzungen
 - Ergebnisse internationaler Studien
- Referenzjahr für alle Daten: **2017**

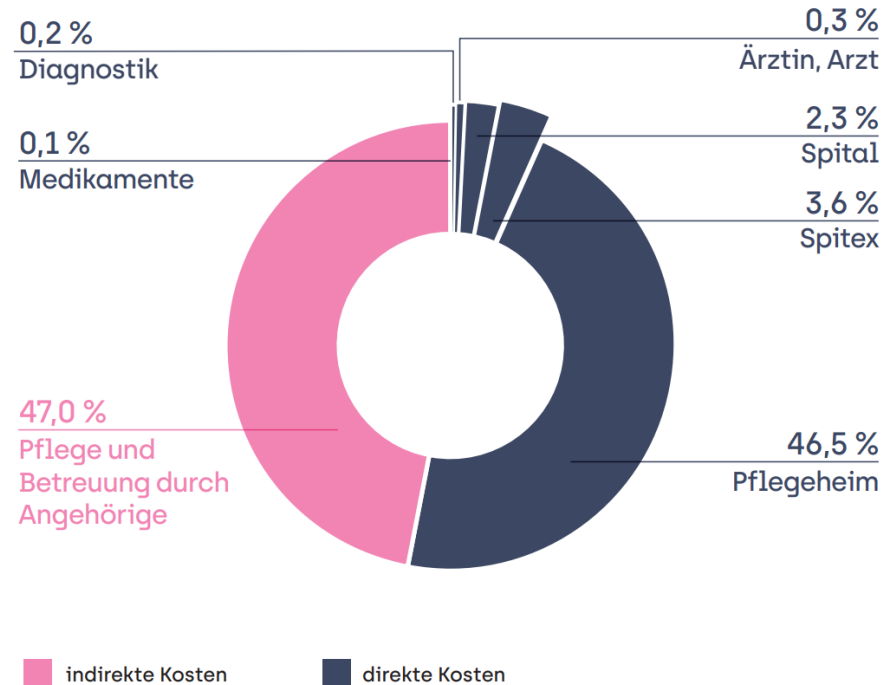
Methode II (Studie zur gesellschaftlichen Perspektive)

- Fokus auf **direkte und indirekte Kosten** (sog. «Cost-of-Illness-Methode»)
- **Direkte Kosten =**
 - Spitalkosten (Kosten für Patienten mit Hauptdiagnose Demenz nach ICD-10-Codes)
 - Heimkosten
 - Spitex
 - Betreuung und Diagnostik durch die Hausärztin/ den Hausarzt
 - Interdisziplinäre Diagnostik (Memory Clinics)
 - Medikamente
- **Indirekte Kosten =**
 - Informelle Pflege und Betreuung durch Angehörige (Marktkostenansatz: Bewertung des Arbeitsaufwand mit dem Lohn einer entsprechenden Ersatzkraft aus dem Arbeitsmarkt.)
- Generell: **Konservativer Ansatz**; Kosten werden eher unterschätzt als überschätzt.

Resultate (Studie zur gesellschaftlichen Perspektive)


- Jährliche Kosten: **11.8 Milliarden CHF**
- Direkte Kosten betragen 6.3 Mrd. CHF, was **7.6% der Gesamtkosten** des Gesundheitswesens entspricht.
- Der grösste Anteil der direkten Kosten sind die Pflegeheimkosten
- Fast die Hälfte sind **indirekte Kosten** (5.5 Mrd CHF). Diese Kosten entsprechen dem Marktwert der unbezahlten, durch Angehörige geleisteten Betreuung und Pflege.

/ Aufteilung der Demenzkosten in Prozent



Quelle: Alzheimer Schweiz Demenzkostenstudie: Gesellschaftliche Perspektive

Schlussfolgerung (Studie zur gesellschaftlichen Perspektive)

- Im Unterschied zu anderen Krankheiten, sind die Kosten der Demenz **primär Betreuungs- und Pflegekosten**, weil keine Operation oder Medikamente mit Aussicht auf Kuration vorhanden sind.
 - Informelle Pflege und Betreuung durch Angehörige macht als **grösste Kostenkomponente** knapp die Hälfte der Demenzkosten aus.
 - Befunde sind **konsistent** mit internationalen Studien
 - Angehörige ersparen dem Gesundheitssystem also jährlich hohe Kosten
-  Deshalb sollte es auch ein Interesse des Gesundheitswesens sein, Angehörige mit **Beratungs- und Entlastungsangeboten** zu unterstützen.

Forschungsfrage (Studie zur Betroffenenperspektive)

«Wie hoch sind die
individuellen Kosten für eine
bedarfsgerechte
Demenzversorgung?»








Methode I (Studie zur Betroffenenperspektive)

- Schätzung der **individuellen Kosten** einer bedarfsgerechten Versorgung für Personen mit Demenz
- Vier **idealtypische Fallbeispiele** einer Person mit unterschiedlichem Schweregrad der Demenzerkrankung in unterschiedlichen Wohnsituationen
- Fachpersonen und Angehörige definierten in Workshops, was «**bedarfsgerecht**» bedeutet (wie oft soll die Spitex kommen, wie viel Mahlzeitendienst braucht es pro Woche)
- Daten: **Fiktive Kosten** für jeden Fall unter Rücksichtnahme auf regionale Unterschiede (n = 15 Gemeinden)

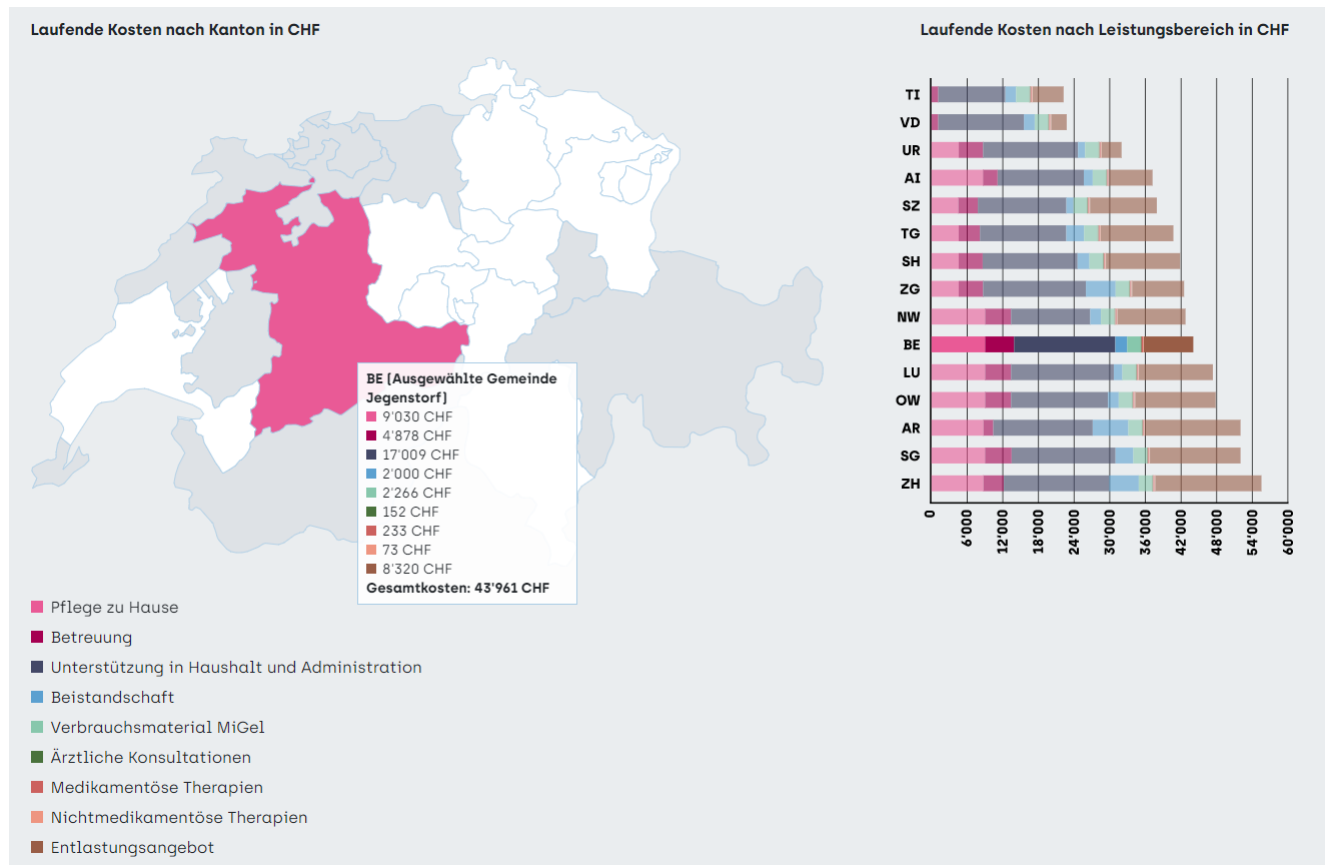
Methode II – 4 Fälle (Studie zur Betroffenenperspektive)

– Vier idealtypische Fälle:

			Schweregrad der Demenz 			
			Leicht	Mittelschwer	Schwer	
Lebenssituation	 Zu Hause		Fallbeispiel 1	Fallbeispiel 2	x	
			x	Fallbeispiel 3	x	
	 Im Heim			x	x	Fallbeispiel 4


Quelle: Eigene Darstellung nach der Alzheimer Schweiz Demenzkostenstudie: Perspektive der Betroffenen

Resultate I: Kosten für Fall 3 (Studie zur Betroffenenperspektive)



Quelle: <https://www.alzheimer-schweiz.ch/ueber-demenz/fallbeispiele/>

Resultate II (Studie zur Betroffenenperspektive)

- Kosten der Demenz steigen mit **Schweregrad der Demenz**
 - Für Menschen mit Demenz zuhause ist die Unterstützung in **Haushalt und Administration** am teuersten
 - Grosse **Unterschiede** zwischen den Gemeinden und Kantonen
 - Kosten für eine bedarfsgerechte Versorgung sehr hoch: Bei alleinstehenden Menschen mit mittelschwerer oder schwerer Demenz würden die Kosten die jeweiligen **AHV-Maximalrenten überschreiten**
-  Das Auftreten einer Demenzerkrankung erhöht somit das Risiko für Armut im Alter erheblich.

Schlussfolgerungen aus beiden Studien

- Angehörige leisten einen enormen Einsatz und bewältigen die Betreuung und Pflege oftmals allein → Risiko, durch die komplexe Aufgabe selbst zu erkranken
 - ☞ Es braucht mehr Entlastungsangebote für Angehörige
 - ☞ Die Gesellschaft und Politik muss die Betreuung als krankheitsrelevante Leistung anerkennen und entsprechend vergüten.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

/ Alzheimer Schweiz • Gurtengasse 3 • 3011 Bern
Tel. 058 058 80 20 • info@alz.ch • alz.ch



Anhang: Resultate (Studie zur Betroffenenperspektive)

- Kosten für Fall 1: **6'079 CHF**
- Kosten für Fall 2: **38'410 CHF**
- Kosten für Fall 3: **41'174 CHF**
- Kosten für Fall 4: **72'133 CHF**